

**Christiane Teschl-Hofmeister**  
Landesrätin

**Landtag von Niederösterreich**

Landtagsdirektion

Eing.: 03.12.2024

Zu Ltg.-**572/XX-2024**

Herrn  
Präsidenten des NÖ Landtages  
Mag. Karl Wilfing

St. Pölten, am 3. Dezember 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die im Rahmen der Anfrage der Abgeordneten Mag.a Indra Collini betreffend „Digitale Schulen in Niederösterreich – Wie ist der Stand der Dinge?“, eingebracht am 24. Oktober 2024, Ltg.-572/XX-2024, an mich gerichteten Fragen beantworte ich, soweit diese in meine Zuständigkeit fallen und vom Anfragerecht umfasst sind, wie folgt:

Die Nutzung der digitalen Medien ist in einem modernen Unterricht nicht mehr wegzudenken, weshalb in den letzten Jahren an den NÖ Schulen ein besonderes Augenmerk auf den Aspekt der Digitalisierung gelegt wurde. Die Digitalisierungsoffensive in NÖ besteht aus deutlich mehr, als der Ausstattung von Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten. Insbesondere wird hierzulande Wert auf die Servicierung der Pädagoginnen und Pädagogen gelegt.

Die Empfehlungen aus dem Bericht des Rechnungshofes betreffend 8–Punkte–Plan für eine digitale Schule (Reihe Niederösterreich 2024/6) wurden seitens der Bildungsdirektion für NÖ umgehend analysiert und werden laufend umgesetzt.

Mit dem eingeschlagenen Weg möchte das Land NÖ sicherstellen, dass die bereitgestellten digitalen Endgeräte gut eingebunden und im Unterricht verwendet werden können. Weitere Kosten werden nicht entstehen, da mit den bereits vorhandenen Maßnahmen das Auslangen gefunden wird.

Alle 70.000 bis dato an Schülerinnen und Schüler ausgegebenen Geräte wurden vom Bund (BMBWF) finanziert und ausgeliefert. Das Land NÖ hatte keinen Einfluss auf die Beschaffung und Lieferung der Geräte. Dem Land NÖ sind dadurch keine Kosten entstanden. Pro Kind wird 1 Gerät (somit Laptop oder Tablet) zur Verfügung gestellt.

Die Servicierung der Pädagoginnen und Pädagogen vor Ort sieht eine entsprechende Vorbereitung der IT-Kustod/innen an den Schulen vor, um zu gewährleisten, dass die Erfordernisse des 8-Punkte-Plans entsprechend umgesetzt werden können. Bereits vor Ausrollung wurden die Schulleitungen in über 20 Online-Konferenzen in pädagogischer und administrativer Hinsicht auf die Erfordernisse der Umsetzung des 8-Punkte-Plans geschult. Es finden laufend weitere Schulungen statt.

Neben dieser Servicierung vor Ort werden auch laufend Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten seitens der PH NÖ und der KPH Wien/NÖ für Pädagoginnen und Pädagogen angeboten, um einen professionellen Unterricht nach dem neuesten Stand der Technik zu bieten. Die Schulleitungen empfehlen ihren Lehrkräften die Angebote der PHen im Bereich „Digitale Grundbildung“ verstärkt wahrzunehmen.

Die Evaluierung der in diesem Zusammenhang gesetzten Maßnahmen erfolgt über die Schulaufsicht in den einzelnen Bildungsregionen.

Jene Bereiche, welche nicht in der Entscheidungskompetenz der Bildungsdirektion für NÖ liegen werden im Wege eines engen etablierten und guten Austausches mit den Hochschulen abgestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Teschl-Hofmeister e.h.  
Landesrätin